

ATA Webinar
7. März 2024

Deutsch ist nicht gleich Deutsch

Die Besonderheiten der Schweiz

Rainer W. Dykowski, CT
Zürich



Über mich

- Geboren und aufgewachsen direkt an der Schweizer Grenze
- Muttersprachen Alemannisch (die deutsche Version des Schweizerdeutschen) und Hochdeutsch
- Seit 1991 Volljurist und seit 2016 Übersetzer ENG-DE
 - ATA-Zertifikation (2017)
 - Staatsprüfung Saarland (2017)
 - Zertifiziertes Mitglied ASTTI (2017)
- 1991 bis 2006 Berufstätigkeit in Hamburg und München
- Seit 2006 in der Schweiz

Vorbemerkungen

Inhalt der Präsentation:

- Allgemeine Informationen zum Verhältnis D - CH
- Besonderheiten der dt. Schriftsprache in der Schweiz
- Handlungsempfehlungen für nicht-schweizerische Übersetzer

Gut zu wissen.....

- Hochdeutsch -> Schriftdeutsch
- Dialekt -> Mundart
- Alle offiziellen Publikationen und Zeitungen/Zeitschriften erscheinen in Schriftdeutsch
- Schulunterricht erfolgt ab der ersten Klasse in Schriftdeutsch
- Leser aus der Deutschschweiz können also DE-Publikationen i. d. R. ohne Probleme lesen und verstehen
- Aber Achtung: DE-Umgangssprache oder lokal gefärbte Begriffe (insbes. aus Norddeutschland) können nicht vorausgesetzt werden (z. B. Schnapsdrossel, Schrippe, Bordsteinschwalbe, Friesennerz, Laubenpieper, Zamperl.....)
- Umgangssprache ist in der ganzen Deutschschweiz Mundart (auch oft in informellen Texten wie SMS), Schriftdeutsch wird als Fremdsprache empfunden
- Schweizer «Einschlag» wird sowohl im geschriebenen als auch im gesprochenen Wort geschätzt
- Einflüsse aus den französisch- und italienischsprachigen Landesteilen
- Ca. 40 % der Bevölkerung > 15 Jahre mit ausländischem Hintergrund (d. h. kein genereller Fokus auf Deutschland trotz hoher medialer Präsenz deutscher Themen)

Helvetismen

- Definition von Helvetismen hier:
Sprachliche Besonderheiten, die typischerweise nur im Schweizer Hochdeutsch zu finden sind
 - Wörter
 - Wortbildung
 - Wortbeugung
 - Zahlenformat
 - Satzbildung
 - Aussprache

Helvetismen - Wörter

- Hunderte von spezifisch schweizerischen Wörtern, z. B. Auslegeordnung, Baumnuss, Fleischvogel, grillieren, Guggeli, Serviertochter, Wähe, Abwart, Cheminée, Estrich, Finken, Hag, Harass/Harasse, Türfalle, Betreuung, Brockenhaus/Brocki, Coiffeur, Detailhandel, Grossverteiler, Fahrhabe, Lehrtochter, Papeterie, posten, Sackgeld, Trottoir, Car, Autoverlad, Camion, Einlösung, Führerausweis, Kontrollschild, Occasion, parkieren, Passerelle, Pneu, Töff(li), Trasse, Velo, Autoverlad, Tram, Kader, Hundsverlochete, Nastuch, Waffenplatz, Matur, Thek, äufnen, ausmarchen, ausschaffen, Bezüger, büssen, courant normal, Departement, fehlbar, grossmehheitlich, hässig, Sans papiers, Secondo, Stadtpräsident, Steueramt, Stimmbürger, Treuhänder, Umtrieb, Vernehmlassung, Abdankung, Auffahrt, Ausgang, Cervelatprominenz, Götti/Gotte, Grosskind, Kolleg, Leidzirkular, Morgenessen, Samichlaus, Sigris, weibeln, Egli, Pärke, Reduit, Tobel, Trute, Nati, tschuten, angriffig, antönen, aufgestellt, Hündeler, abserbeln, speditiv, werweissen, Spital, allfällig, Ablöscher, Anstösser, aufgleisen, ennet, Jupe, Natel, Pikettdienst, Schiffflände, Tätschmeister, währschaft, Wegleitung, Hühnerhaut, kehren, Plausch, Zwängerei, Zucchetti, à discrétion, Anstösser
- Teilweise abweichender Kasus, z. B. das E-Mail, das SMS, das Tram, der Butter, die Limite
- Teilweise abweichender Gebrauch, z. B. die Etikette (für ein Klebeschild), Ferien (auch für Erwachsene, statt Urlaub), Car (Autobus)
- Achtung: Juristische und politische Begriffe teils identisch mit Deutsch-DE, aber mit abweichendem Inhalt, z. B. Bundeskanzler (Stabschef des Regierungsorgans), Bundesrat (Regierung, Kabinett), Verwaltungsrat (Aufsichtsrat einer AG in Dtl.), Bundesversammlung (Parlament) u. v. m.
- Viele in DE unbekannte Rechtsbegriffe, z. B. Übervorteilung, Furchterregung, Gemeinder, Zugehör, Fahrniseigentum, Rayonverbot, Verweisungsbruch u. v. m.

Die beiden letztgenannten Themenbereiche sind äusserst umfassend und werden hier aus Zeitgründen nicht näher behandelt!

Helvetismen – Wortbildung (1)

- Kein ß – ausnahmslos immer ss;
Zweideutigkeiten werden hingenommen, da
Bedeutung sich i. d. R. aus dem Kontext
erschliesst.
- Hinweis: Schweizer Computer haben eine
eigene Tastatur mit diversen Abweichungen
gegenüber Deutschland. Es ist dabei z. B. keine
Taste für «ß» vorhanden

DEUTSCHLAND	SCHWEIZ
Buße	Busse
Straße	Strasse
Maße	Masse

Helvetismen – Wortbildung (2)

- Umlaute am Wortanfang werden bei schweizerischen Eigennamen als <Ae>, <Oe> und <Ue> geschrieben: Oerlikon, Uetliberg.....
- Französische und italienische Lehnwörter werden auch nach der Rechtschreibreform in ihrer französischen bzw. italienischen Form geschrieben (z. B. Spaghetti)
- Ableitungen auf -er werden i.d.R. mit dem folgenden Substantiv zusammengeschrieben, wenn eine semantische Einheit besteht, und zwar (anders als im DE-Deutsch) unabhängig davon, ob das Bestimmungswort die Einwohner oder die Region meint (z. B. Flumserberg, Genfersee, Mattertal)
- Teilweise abweichende Pluralformen, z. B. Pärke
- Abweichende Reflexivformen, z. B. man ist es *sich* gewöhnt

Helvetismen - Wortbeugung

- Das Mädchen hat einen schönen Teppich gewoben (statt gewebt)
- Der See wird von vier Bächen gespiesen (statt gespeist)
- Man hat den Überfall gemolden (statt man hat gemeldet)

Helvetismen – Zahlenformate (1)

- Grundsätzlich Dezimalkomma wie in Deutschland (z. B. 5,4 km), aber
- Dezimalpunkt bei Währungen:
 - CHF 23.95 / Fr. 23.95 (Währungsangabe immer vor dem Betrag, wenn Werte nach dem Dezimalpunkt stehen)
 - EUR 5.78 / € 5.78
- Nullwerte können bei Währungsangaben auch mit Gedankenstrich (Achtung: nicht Bindestrich) angegeben werden
 - CHF –.45 / CHF 0.45
 - Fr. 950.– / Fr. 950.00
- Bei ganzen Zahlen ohne Untereinheit steht die Währungseinheit üblicherweise nach der Zahl
 - 65 CHF
- Bei Rappenbeträgen wird das Dezimalkomma genutzt und die Währungsangabe steht nach der Zahl
 - 3,5 Rp.

Helvetismen – Zahlenformate (2)

Deutschland	Schweiz
CHF 12.300,50	CHF 12 300.50
CHF 398.450.123,50	CHF 398'450'123.50 (Alternative; nicht offiziell empfohlen, aber im Alltag üblich)

- Bei Millionen und Milliarden wird das Dezimalkomma genutzt
 - 4,5 Mio. Fr.
 - 4,5 Millionen Franken (Währung wird nur ausgeschrieben, falls auch Millionen ausgeschrieben wird)
- Nichtdezimale Untereinheiten: Punkt oder Doppelpunkt
 - Die Sitzung beginnt um 7.45 Uhr
 - Die Sitzung beginnt um 7:45 Uhr
 - ABER: Die Sitzung dauerte 1,25 h (1 h 15 min.)
- Gliederung von Zahlengruppen – siehe Schaubild links

Helvetismen - Satzbildung

- Im Satzbau auffällig sind Konstruktionen mit teilweise verkürztem Hauptsatz und folgendem Nebensatz, der nur durch die Anfangsstellung des Verbs gekennzeichnet ist, zum Beispiel:
 - Schön(,) sind Sie da!
 - Gut(,) gibt es die Schweizer Bauern.
 - Es wäre schön, gingen wir bald in Ferien!

Helvetismen - Aussprache

Hochdeutsch/Bühnendeutsch ist nur für Deutsche und Schweizer Schauspieler akzeptabel

Ansonsten wird ein Schweizer Einschlag gewünscht (z. B. bei Ansagen in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Nachrichtensendungen)

Aussprache unterscheidet sich in vielfältiger Form vom Schriftdeutschen und ist oft noch regional unterschiedlich

Helvetismen - Sonstiges

- Anführungszeichen «Guillemets»
- Abweichendes Brief- und Mailformat

Sehr geehrte Frau Müller (kein Komma)

In der Beilage finden Sie (Satz beginnt grossgeschrieben)

Freundliche Grüsse (kein Komma, kein «Mit freundlichen Grüssen» o. ä.)

Bei dieser Gelegenheit

- «Schweizer» als nicht-deklinierbares, von einem Ortsnamen abgeleitetes Adjektiv: immer grossgeschrieben
 - Die Schweizer Armee
- «schweizerisch» als Adjektiv: reguläre Kleinschreibung
 - Eine typisch schweizerische Eigenschaft
- «Schweizerisch» als Teil eines Eigennamens: grossgeschrieben
 - Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB
- «Schweizerdeutsch»: wird als Bezeichnung für den Schweizer Dialekt verstanden und sollte nicht für die Schweizer Variante der Standardsprache verwendet werden

Beispiele aus der Neuen Zürcher Zeitung



am 5. November geschaffen. Biden oder Trump: Das Werweissen über dieses Rennen bietet Stoff nicht nur für akademische Debatten, sondern auch für Alltagsgespräche weit über Amerika hinaus.



Die Natur vor der Haustüre hält einige Überraschungen bereit

Stadtpärke laden zur Langsamkeit ein, zum Genuss, und dazu, dem Unerwarteten links und rechts des Weges Aufmerksamkeit zu schenken. Genau richtig für einen Spaziergang zwischen den Jahren.

Ulla Nolden

und so viel
mehr.....

2 Ratten-Alarm in Wohlen AG Einwohner spülen alles das Klo runter - Gemeinde hässig



COMMUNITY

Sami, Niggi, Näggi ...

**Kommt der
Samichlaus zu dir
nach Hause?**



EINSCHREIBEN
Falls refüsiert oder nicht
abgeholt, als taxpflichtige
B-Post zurücksenden!

(Australien). Es sollte ein gemütlicher
Nachmittag werden. Die Freunde wollten
grillieren – und zwar im grossen Stil.



Schön waren Sie
dabei!

Lieber Herr Dykowski

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserem
Jahresend-Apéro. Wir haben uns sehr gefreut,

Fazit für nicht-schweizerische Übersetzer

Obige Besonderheiten nicht abschliessend - es gibt noch mehr zu beachten!

Kenntnisse der Schweizer Besonderheiten sind unumgänglich

Deren Erlernen dürfte für «Ausländer» fast unmöglich und in der Regel wegen des Zeitaufwands unwirtschaftlich sein

In der Regel benötigt jeder Text einen »Schweizer Einschlag«, da entweder die Publikation oder der Adressatenkreis schweizerisch geprägt und eine Schweizer «Note» gewünscht ist

Der Grad des »Schweizer Einschlags« hängt vom Inhalt und von der Zielgruppe ab (je informeller, desto schweizerischer)

Literatur

Heuer/Flückiger/Gallmann: Richtiges Deutsch
33. Auflage, Verlag NZZ Libro

Bundeskanzlei (Hrsg.): Leitfaden zur deutschen Rechtschreibung
4., aktualisierte Auflage 2017, online abrufbar unter
https://www.bk.admin.ch/dam/bk/de/dokumente/sprachdienste/sprachdienst_de/rechtschreibleitfaden-2017.pdf.download.pdf/rechtschreibleitfaden-2017.pdf

Hans Bickel, Christoph Landolt: *Schweizerhochdeutsch. Wörterbuch der Standardsprache in der deutschen Schweiz*, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Hrsg. vom Schweizerischen Verein für die deutsche Sprache, Dudenverlag, Berlin 2018

Kurt Meyer: *Schweizer Wörterbuch. So sagen wir in der Schweiz*. Huber, Frauenfeld 2006

László Ódor: *Helvetismen. Deutsches Kulturwörterbuch der Schweizerischen Eidgenossenschaft*. Martin Meidenbauer, München 2010

Kontakt

Rainer W. Dykowski, CT

info@dykowskitranslation.services

Tel. +41 76 202 49 50